

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
27 (1913)**

65 (17.3.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-579629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-579629)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Künftingen, Peterstraße Nr. 20/22. Fernsprech-Anschluss Nr. 58. Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pf., einschließlich Postgebühren.

Wil Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die schmalste vertikale oder deren Raum für die Inseraten in Künftingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Werbeterminungen unverbindlich. Kostengruppe 50 Pf.

27. Jahrgang. Künftingen, Montag den 17. März 1915. Nr. 65.

Von Dreizehn bis achtundvierzig.

Vor den 18. März 1818 hat die Geschichte den 17. März 1813 gestellt. Der achtzehnte März lebt dauernd in der Erinnerung des Volkes, es vergeht kein Jahr, in dem nicht an diesem Tage dankbar der Toten gedacht würde, die in der Frühlingsschlacht der Freiheit gegen Absolutismus und Junkerherrschaft gefallen sind. In diesem Jahre erinnert man sich aber auch daran, daß es am 17. März hundert Jahre sind, seit ein Koblenzler nach langem Sträuben ein vom Staatrat v. Sippel verhaftetes Dokument unterzeichnet, das die Bevölkerung zum Freiheitskampf gegen die napoleonische Fremdherrschaft aufrief.

Als die Monarchie am Rand des Verderbens hing, erinnerte sie sich des Volkes, das nach dem Zusammenbruch des Junkermilitarismus bei Jena allein noch die moralische Kraft besaß, dem Staat und den Dynastien aus der Not zu helfen. Es ergriffen die berühmten geschichtlich denkwürdigen und schon ungewöhnlich scharfsinnigen Verfassungen von Nationalrepräsentation und Freiheitsrechten. Wie diese Verfassungen gehalten wurden, leidet aber der 18. März 1818, der Tag, an dem ein preussischer König in den Straßen Berlins auf das Volk schloß, sich, das nach 35 Jahren des Wartens ihn daran zu erinnern wagte, daß auch Dynastien ihre moralischen Schulden zu zahlen verpflichtet sind.

Am Abend des 18. März war die Schlacht gewonnen, und der König zog vor den Toten des Volkes den Hut. Was kein Bitten und Flehen, keine alleruntertänigsten Vorstellungen und Eingaben zu erreichen vermochten, das ward erreicht durch die Machtgewerbe sterner Entschlossenheit, durch die revolutionäre Tat. Und dann, als alles vorüber war, kam — das Dreiflorenwunder!

Uns interessiert hier aber weniger, was nach dem Jahre 1818 liegt als die Zeitpaune zwischen den beiden Gedenktagen: dem 17. März 1813 und dem 18. März 1818. Denn in ihr liegt die volle Rechtfertigung der Haltung, die die Sozialdemokratie und mit ihr die ungeborene Rolle der Bevölkerung gegenüber dem Festhalten der dynastischen Jahrhundertfeier einnimmt. Das Volk kann die Erinnerung an das Jahr 1813 wohl feiern, aber es kann sie nicht feiern in Gesellschaft von Generälen, Junkern und Rändern, es kann sie nicht feiern im Sinn und im Interesse der Monarchie.

Hier werden durch die widerwärtige Geschichtsfälschung zwei Dinge zusammengeknüpft, die durchaus nicht zu einander gehören. Das Volk kann des Jahres 1813 wie des Jahres 1818 mit erhabenem Haupte denken, er hat in beiden Jahren mit vorübergehendem Erfolg gegen die Despotie gekämpft, gegen die Landfremde wie gegen die angestammte. Aber die Monarchie? Daß nach dem 17. März 1813 noch ein 18. März möglich war und notwendig wurde, ist eine Tatsache, um derenwillen die Monarchie ihr Haupt in Scham verbergen möchte. Sie hat Recht, das Gedächtnis des Freiheitskrieges von 1813 festlich zu beneden.

Der Berliner 18. März war die Antwort auf den Tanz der Dynastie für die Befreiungslust von 1813. Er war die Antwort auf die Karlsbader Beschlüsse, die heilige Allianz, die dreißigjährige Periode der Demagogenerfolgung, der Einkerbung des Patrioten, der Forderung aller freien Geister. Männer die aus tremens Herzen und in redlicher Einsicht die Sache des Königtums und die des Volkes gemeinsam vertreten und für sie gekämpft hatten, wurden aus den Kennern gefolgt ins Ausland getrieben, in die Arker geworfen. Das war das Zeitalter, in dem sich die Schmach und Namah mit Orden an der Brust blähen durften, während die Arndt und Zahn unter Vollzugsbefehl standen, die Humboldt, Weyme, Boden sich angewidert aus dem öffentlichen Leben zurückzogen, Börne seine Pariser Briefe schrieb, in den Herwegh, Freiligrath, Hoffmann von Fallersleben aber die junge Saat der Freiheit benannte. Und es ist wahrlich kein Zufall, daß jene Periode des weißen Schreckens ihren Anfang nahm vom Wartburgfest des 18. Oktobers 1817, auf dem das vierzigjährige Gedächtnis der Völkerschlacht von Leipsig gefeiert wurde. Die Erinnerung an den Befreiungskrieg und die enttäuschten Hoffnungen, die das Volk auf ihn gesetzt hatte, gaben damals schon als revolutionär. So schnell können Könige vergehen!

Es kam dann ein Menschenalter später, wie es kommen mußte. Wieder kam die Welle der Revolution von Frankreich, aber sie kam nicht mehr in monarchistischer Verfassung mit einem Napoleon an der Spitze. Als der Februarturn der französischen Königsflucht hinwegfegte, gerieten auch die Ardennen der deutschen Despotie ins Wanken. Die Solidarität der Dynastien gegen das Volk war nach der Veleitigung des genialen Emporkömmlings wieder vollkommen hergestellt, und die Monarchen, die den Hölz des Titanen

inbeleid begrüßt hatten, wehklagten mit dem Sturz eines Louis Philipp aus eines von Jahresgleichen. Die Kroner Frankreichs, nämlich des offiziellen, royalistischen, wor auch die Kroner Preussens, Oesterreichs, Bayerns usw. Der Jubel des französischen Volkes war aber auch der Jubel des deutschen Volkes, und der Hoffnungsstern der Freiheit, der über Paris aufging, leuchtete auch für Berlin und Wien.

In dieser Zeit, in der man das Andenken eines Jahres feiert, da Volk wider Volk stand, und in der man zum Augen des geringen Unterdrücktes Militarismus, die niedrigsten Zustände der Völker gegen einander aufzuzählen bemüht ist, dieser Zeit sei es unerwähnt, was das deutsche Volk und was ganz Europa dem französischen Volke verdankt. Gewiß, Frankreich hat an Deutschland ein großes Schuldkonto und kein Mensch in Deutschland möchte dieses Schuldkonto jemals aufs Neue vergrößern sehen. Aber es wäre schamlose Ungeheuerlichkeit, darüber die großen Verdienste zu vergessen, die sich das französische Volk an der europäischen Kultur und an der bürgerlichen Freiheit auch in Deutschland erworben hat.

Torun können wir das Gedenken des 17. und des 18. März nicht feiern im Haß gegen ein anderes Volk, dessen ausgeübtenen Waffen sich das deutsche Proletariat heute brüderlicher Verbunden fühlt als je. Wir können aber auch nicht den Krampf eines Königs feiern, der sein Wort gebrochen, Tote mit schändlichem Lindt vergolten, das Volk und seine Veste gramlos unterdrückt hat. Gleich hinter dem monarchistischen Jubelung des siebzehnten März schreitet warnend und absprechend das Gedenken des achtzehnten, und aus seinen Gräbern steigt Gelächter über die unwürdige Gesteuertheit dieser Jahrhundertfeier.

Einsigkeit von Fürst und Volk? Vertrauen? Die im Berliner Friedrichshain schlafen, wissen es besser!

Politische Rundschau.

Künftingen, 17. März.

An die preussischen Landtagswähler.

Vorstand und geschäftsführende Ausschuss der Landeskommission der Sozialdemokratie Preussens erlassen einen Aufruf betreffs der am 16. Mai stattfindenden Landtagswahlen. Der Aufruf erinnert an die Versammlung vom 20. Oktober 1908, in der es u. a. hieß:

„Es ist mein Wille, daß die . . . Vorschriften über das Wahlrecht zum Hause der Abgeordneten eine organische Fortentwicklung erfahren, welche der wirtschaftlichen Entwicklung, der Ausbreitung der Bildung und des politischen Verantwortlichkeits, fähig entspricht. Ich erkläre darin eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart. Ihre Bedeutung für das gesamte Staatsleben erfordert umfassende Vorarbeiten, die von meiner Regierung mit allem Nachdruck betrieben werden.“

Das Manifest führt dann fort: Die politische Macht der Junker und des Zentrums beruht aber in Preußen und damit für das deutsche Reich auf dem preussischen Wahlsystem. Die Verantwortlichkeit dieses Systems in einzelnen zu erhöhen, ist hier nicht am Orte, nur an eine Tatsache soll erinnert werden: es erhielten bei der letzten Wahl 1908 die Freikonserwativen für rund 64 000 Stimmen 60 Mandate, die Sozialdemokratie dagegen trotz ihrer 600 000 Stimmen nur 6 Mandate.

Das Zentrum, die Konservativen und die Freikonserwativen die bei einem gleichen Wahlrecht insgesamt höchstens 161 Mandate besitzen würden, verfügen jetzt mit 316 Mandaten über die absolute Mehrheit im Abgeordnetenhause. Und sie nützen diese Mehrheit in rücksichtsloser Weise aus.

Sie haben die Schule der Kirche untergeordnet; sie haben die Lehrer an die Ketten der Geistlichkeit gelegt; sie haben die Beamten und Unterbeamten in das denkbar unwürdigste Abhängigkeitsverhältnis gebracht, ihnen das Recht auf Befähigung einer selbständigen Ueberzeugung geraubt; sie haben den Hunderttausenden von Arbeitern in Staatsbetrieben sogar die Rechte genommen, die allen anderen Arbeitern für Aufbebung ihrer Lebenshaltung zuteil kommen.

Im Klasseninteresse der Betroffenen arbeitet die schwarzblaue Mehrheit des Landtages auf allen Gebieten selbstständig und volksfeindlich. Sie vernachlässigt die elementarsten Wünsche sozialer Fortsorge gegenüber den Arbeitern und Beamten der Eisenbahnen, des Bergbaues, der Land- und Forstwirtschaft, sowie auf den Gebieten der Armen- und Waisenpflege und des Wohnungswesens.

Die verkehrtschneidende Junkerpolitik und das fiskalische Streben nach Ueberhäufungen hemmen die Fortentwicklung des Verkehrswezens. Beim Straßennetz begünstigt die schwarzblaue Mehrheit die schamloseste Trüdergerei der bescheidenen Klassen, besonders aber der osteilbischen Großgrund-

besitzer, während sie den letzten Pfennig des Arbeitsmannes zur Trauer heranziehen.

Die ganze Staatsverwaltung, das Gerichte-, Polizei- und Gefängniswesen wird von ihr in den Dienst der Herrschenden zur Unterdrückung des Volkes gestellt. Die Selbstverwaltung der Gemeinden wird immer mehr zu erdroffeln versucht und dadurch die gesunde Entwicklung der Gemeinden unterbunden. Darunter leidet nicht nur Preußen selbst; Das ganze Reich ist abhängig von dem Junkertum Preussens. Männer und Frauen des werktätigen Volkes! Bemerk, daß ihr den Geist der Zeit erkannt habt; jaht, daß ihr nicht gewillt seid, Euch künftigen zu lassen. Beweist vielmehr, daß ihr gewillt seid, zu kämpfen!

Bereitet den Wahlkampf vor! Schließt Euch den sozialdemokratischen Organisationen an! Werbt für diese Organisationen! Bereitet die sozialdemokratischen Flugblätter und werbt Teher für die sozialdemokratische Presse! Wichtigt muß der Wahlrechtskampf einengen, mit Entschlossenheit und Opferwilligkeit muß er durchgeführt, streichreich muß er beendet werden!

An die Arbeit, Genossen und Genossinnen, mit dem alten Kampfruf:

„Es lebe die Sozialdemokratie!“

Deutsches Reich.

Uch agrarisch. Von einer edel agrarischen Rücksichtslosigkeit gibt eine Zulassung an die „Arbeitszeitung“ in Raburg, einem Landeshöfchen im Kreise Jerichow, Kunde. Das Blatt berichtete in seiner Nummer vom 13. März:

„Gestern mittag trafen vierzig polnische Saisonarbeiter auf dem hiesigen Bahnhof ein, die von der Landwirtschaftskammer in Halle für das Rittergut Sobud bestimmt waren. Dieses jedoch weigerte sich, dieselben schon jetzt anzunehmen, da seine Leute erst für Mitte März bestellt seien. So blieb den armen Fremden nichts weiter übrig, als vorläufig gebulda auf dem Bahnhof zu warten, bis die Gutswverwaltung sich vielleicht schließlich eines besseren besinnen und die obdoh- und vollständigen mittellosen Leute gegen Abend aufnehmen würde. Aber es wurde dunkel, und als sich immer noch niemand über die Armen erbarnte, wurde ihnen schließlich im Schulraum unlerer hiesigen katholischen Kirche Unterkunft gemüht und ebenso Abendrot an die ganz ausgehungerten Leute verabreicht. Auf eine Anfrage des Vikars bei der Landwirtschaftskammer in Halle daß dieselbe vorgenommenen Herrn, die Leute mit dem nächsten Zuge nach Magdeburg zu schicken . . .“

Zum Schollen und Schinden sind die Saisonarbeiter den Agrariern gut genug, bringen sie ihnen doch Geld in die Taschen; aber im übrigen haben sie ihnen nicht entzünd den Wert eines Stück Viehs, denn das wird besser behandelt.

Wegen die Erbschaftsteuer auf jeden Fall. Die „Deutsche Tageszeitung“ tritt der Auffassung entgegen, als wenn die Konterwohnen geneigt wären, einer Steuer zuzustimmen, die nur den Zuwachs durch Erbanfall erfassen sollte. Das Blatt bemerkt hierzu:

„Wollte man deshalb durch eine solche Steuer auch den Zuwachs des Vermögens durch Erbanfall erfassen, so wäre das weiter nichts, als die Wiederholung der Erbanfallsteuer in einer für ihr ganzes Wesen völlig belanglosen neuen äußeren Form. Wir können uns nicht denken, daß der grundsätzliche Widerstand gegen die Besteuerung des Gotten- und Kindesverbes, den die deutsch-konservative Partei noch auf ihrem Parteitage in unveränderter Entscheidung von neuem betont hat, und an dem das Zentrum nach allen zutage getretenen Äußerungen ebenso unverändert festhält, irgendwie dadurch erschüttert werden könnte, daß man diese Erbschaftsteuer einfach in ein Steuerprojekt mit anderem Namen hineinpraktiziert.“

Kuriose Patrioten. Eine Anzahl Kurtopatrioten aus Löben wenden sich in einem Aufrufe an die gesamte ostpreussische Bevölkerung, nach über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus Opfer für den Militarismus zu bringen. Sie wünschen nichts weniger, als daß jeder Einwohner ein Monatsinkommen dem „Waterlande“ für die Zwecke der Kältungen zur Verfügung stellen soll. Es wird in schwingvollen Worten auf die Opferwilligkeit vor 100 Jahren hingewiesen. Dann heißt es:

„Große Opfer werden in diesem Jahre verlangt. Eine Milliarde einmaliger Ausgaben soll aus dem Besitz gedeckt werden; schwerer erhebt es, diese Summe anzubringen. . . . Wir wollen von unserem Einkommen freiwillig einen Monatsanteil oder wenigstens einen den jeweiligen Haushaltsverhältnissen entsprechenden Teil opfern und hoffen, daß unsern Anteil sich alle deutschen Männer anschließen werden.“

Seine höhere Gabe als solche freiwillige ohne jeden Zwingen...

Das Vaterland will und beschert der Opfer; so geben wir sie ihm nicht nur durch das Beste...

Die Patrioten werden sich also vor allem an die arbeitenden Schichten der Bevölkerung...

Verbindliche Grundriss. In München besteht seit einiger Zeit ein Schwenk...

„Genosse Vohl hat nicht getan, weshalb nicht als Zeuge in das Verhör...

Dieser Generalsekretär heißt Leopold Scholl. Auch die „Dresdener Volkszeitung“...

Lohnzahlung in Reichskassenscheinen. Der § 115 der Gewerbeordnung...

„Sozialdemokratischer Wahlterrorismus“ sollte durch den Lagerhalter...

Nationalliberaler Umsturz. Die Nationalliberalen, die noch im vorigen Jahre...

Das bedeutet nicht den Verzicht auf diese Steuer, noch aber den Verzicht...

In der Theorie sind also die Nationalliberalen unbedingt für die Erbschaftsteuer...

Ein Verzicht der Nationalliberalen. Der Bund der vaterländischen Arbeitervereine...

Vol der nationalliberalen Fraktion die Aufforderung zu geschickt, im Reichstag...

Italien.

Die Pläne der Militärlisten. Wie schon gemeldet, will sich auch Italien von dem allgemeinen Vertrauen...

England.

Aus den kritischen Tagen von 1911. Aus London wird berichtet: Genosse Keir Hardie...

Die englische Armee wurde so aus ihrer Latenz befreit, und war in der Lage...

Keir Hardie hat mit seinen Ausführungen absolut recht. Europa stand in den kritischen Tagen...

Es war am Abend des 19. August; ich sah in einem der ersten Londoner Clubs...

Spanien.

Steuerrevolte. Aus Madrid wird geschrieben: Bilde Szenen haben sich bei der Steuererhebung in Sanctora...

Seine politische Nachrichten. Heber die Steuerpläne ist die „Militärpolitische Korrespondenz“...

Gewerkschaftliches.

15 000 Zeidenarbeiter angeheert. Nach der Streikzeitung sind Zeidenarbeiten...

Lokales.

Küstringen, 17. März. Die Eröffnung der elektrischen Straßenbahn für Wilhelmshaven-Küstringen.

Am Sonnabend ist die Straßenbahn von den beruflichen Behörden der beiden Städte...

Die Errichtung der Straßenbahn ist ein Meilenstein in der Entwicklung des Industriegebietes...

Die ersten Anregungen zum Bau einer Straßenbahn wurden schon am 1866-67...

Die Verhandlungen hatten jedoch das Ergebnis, daß der Antisubvention Küstringen...



Wald einen Vertrag schloß, nach welchem der Antwerber...

Die Kleinbahn-Gesellschaft hat nunmehr das Unternehmen...

Der Verkehr wird zunächst mit 18 Motor- und 12 Anhängen...

Die Gesamtkosten der Bahn und der Anlagen betragen...

Die Kleinbahn in Nürtingen ist die erste Strohbahn...

Die Strohbahn in Nürtingen ist die erste Strohbahn...

Die Strohbahn in Nürtingen ist die erste Strohbahn...

Am 11. März 1913, abends gegen 9 1/2 Uhr, ist der...

Strahnenbahnunfall. Heute morgen gab es Ude Wilhelms...

Wegen Vignette verurteilt. Am 7. Februar wurde in...

Die höchsten Lehrerehälter in sämtlichen deutschen...

Kleinwohnwagen. Wie wir hören, sind dem Bauverein...

Die Sterbefälle des Bürgervereins Heddens (meist Teil)...

Die Rückkehr der Eingewanderten läßt die Strafbestimmungen...

Wielhelmshaven, 17. März. Unglücksfall. Heute vormittag gegen 11 Uhr...

Die deutschen Kriegsschiffe und Abfertigungstransporte...

Emden 7. 2. Tlingtau; Kanonenboot „Pils“ 28. 2. Tlingtau...

Aus aller Welt.

Kleine Tageskrant. Auf der Germaniaerwartet wurden zwei für die norwegische Marine bestimmte Unterseeboote...

Neueste Nachrichten.

Emden, 17. März. Am Sonnabend ist hier in der Nähe des Jungferntals ein Boot mit vier Insassen gesunken...

Berlin, 17. März. In einem Hause der Friedrichstraße...

Berlin, 17. März. Fünf Siemens-Realschüler unternehmen ohne Erlaubnis eine Bootfahrt...

Kisbaben, 17. März. Eine Unfallschicht mit acht Studenten...

Belgrad, 17. März. In den hiesigen Spillären liegen gegenwärtig 1054 verwundete serbische Soldaten.

Ampero, 17. März. Der Flieger Medres ist mit seinem Flugapparat abgestürzt und wurde tot aufgefunden.

Ud, 17. März. Der Bankbote Polanski wurde auf offener Straße erschossen und ihm 10 000 Rubel, die er zur Bank bringen wollte, geraubt.

Verantwortliche Redakteur: Für Politik, Justiz und den übrigen Teil: Josef Kliche; für Lokales und aus dem Lande: Oskar Kliche. — Verlag von Paul J. G. Rotationsdruck von Paul J. G. & Co. in Nürtingen.

Dieser zwei Beilagen.



Erkennung und Heilung der Krankheiten.

Folgende billigen, von ersten
wichtigen Autoren verfassten
Werken sind in unser Ex-
pedition zu haben:
Uchronische Darmgeschwülste 80 Pf.
Die Heredität 100
Die Fäulnisfrage 100
Die Chyloerkrankung 60
Nierenentzündung 60
Die Hämorrhoiden 80
Die Chyloerkrankungen, u.
Einfluss des Fetts- und
Nahrungsstoffwechsels . . . 150
Wie erlangt man gesund-
en Schlaf? 80
Die Halskrankheiten . . . 100
Chyromisch fette Körper . . . 20
Die Blinddarmentzündung 120
Blagen- und Darmkrank-
heiten 80
Die Selbstvergiftung, die
Grundursache der Krank-
heiten 80
Wahlweise als Mittel zur
Heilung vieler Krank-
heiten 20
Geschlechtslehre und Ge-
schlechtskrankheiten . . . 20
Wirkmittel und ihre Ver-
wendung 20
Die Selbstvergiftungen . . . 80
An sämtliche Schriften werden
sowohl die Erlernungsgeheim-
nisse sowie die zur Verhütung oder
Linderung der Krankheiten nötigen
Mittel angegeben.

Rüstringer Sparkasse.

Hündelsicher.
Hauptstelle:
Wilhelmsh. Str. 5
(Baar).
Nebenstelle:
Bismarckstrasse 9
(Neuende).

Geschäftszeit:
Vormittags von 9-1 Uhr
Nachmittags v. 3-5 Uhr

Zinssatz für Spareinlagen:
3/4 Prozent
bei täglicher Verzinsung.

Heimsparkassen.
Ueberweisungsverkehr.

Strengste Verschwiegen-
heit in allen Geschäfts-
angelegenheiten. Auskunft
an Steuerbehörden wird
nicht erteilt.

Kopfläufe

belehrt schnell und gründlich
Alcos Paraffinleucht 40 Pf.
H. Schumann, Haupt-Deponist,
Troop. 3. Kreuz u. Germania-Troop.
S. Bülow, Haupt-Deponist-Troop
6. Spring, Troop. Victoriastr. 79
S. Brückhausen, Zentral-Deponist.

Holzrouleaur

Zusätzen, Rollen, in versch.
Größen und Preisen aus der
ältesten u. bestrenommierten Fabrik
— liefert —

Eduard Dittmann
Fuchshandlung, Wilschstraße 2c.

Gedr. Möbel taufe u. tauscht
um.
W. Koch, Wilschstr. 2c und
Ehrenstr. 40c

6 Monate alte Rindchen
zu verkaufen.
Gerichtsstraße Nr. 33.

Fahrräder emailliert

vernickelt und repariert

Paul Fischer
Hilfenstraße 23a
Reparatur-Werkstatt f. Fahrräder,
Rahmmaschinen u. Automobile.

Nordenham.
Hohr- u. Röhrenröhre
werden sauber geflochten.
Gerhard Harms, Endwigstr. 14.

Mietverträge
Mietquittungsbücher
— empfohlen —

Paul Hug & Co.

J. Margoniner & Co.

Diese Woche:

OSTER-MESSE

Wir bringen in diesen Tagen moderne Frühjahrs-Neu-
heiten aus allen Abteilungen, die sich für die Festtage
vorteilhaft eignen, zu **besonders billigen Preisen**
zum Verkauf.

Reinw. Musseline-Blusen en coeur und mit Kragen	3.65	3.95	5.50	5.85	6.85	7.85
Reinw. Popeline- u. Wollbatist-Blusen en coeur, u. Kragen	2.75	3.85	4.85	6.85	7.85	8.75
Schicke Foulard-Seiden-Blusen bulgarische Farbenstellungen				5.85	9.85	
Elegante Seiden-Blusen neue Formen und Farben				7.85	9.65	11.50
Mod. Tüll- u. Spachtel-Blusen weiß, creme, schwarz	2.85	3.85	5.85	7.85	9.85	11.50 16.50
Solide Percal- und Musseline-Blusen waschecht		1.15	1.65	1.95	2.45	2.95
Kostümröcke engl. Geschmack, dauerhafter Stoff	1.95	2.65	3.85	5.85	7.85	9.85
Kostüm-Röcke marine u. schwarz Cheviot, reine Wolle	4.65	6.50	8.65	9.85	11.50	16.50
Kostüm-Röcke schwarz u. blau mit weißen Streifen, reine Wolle		5.85	9.50	14.50		

Damen-Übergangs-Handschuhe Paar	165	145	98	78	58	
Damen-Glacié-Handschuhe moderne Farben	285	245	195			
Damen-Flor-Strümpfe schwarz, leder- u. feinfarbig	195	135				
Damen-Strümpfe , durchbroch., schw. leder- u. feinf.	195	165	145	125	98	68
Damen-Strümpfe in allen Geschm. schwarz und lederl.	98	78	58	48	38	
Damen-Sammet-Handtaschen neue Form. 685 485 385	295	195				
Damen-Handtaschen neue Form. 685 485 385	295	195	165			
Damen-Pompadours Hakel-imitation	105					

Damen-Regenschirme , neue Griffe, solide Qualität 785 685 485	385	285	195	195	195	
Herren-Regenschirme starke Stoffe 685 485 385	285	285	195	195	195	
Herren-Stockschirme sehr modern	805	605	365	365	365	
Damen-Lackleder-Gürtel schwarz u. feine Farben	165	125	95	68	68	
Damen-Sammet-Gürtel , 4 und 5 cm breit 365 295 265	195	145	95	78	78	
Damen-Stoff-Stürmer sehr praktisch	485	365	245	195	195	
Kinder-Stoff-Stürmer Stock	235	195	165	135	95	68
Jackett-Kragen Batist u. Rippe 245	195	165	135	98	85	85

Ein Posten farbiges
Herren-Oberhemden
mit fest. Manschett., in all. Weiß **345 Pf.**

Während der Ostermesse: Konserven-Extra-Preise

Für 25 Pf. 1x2-Pfd.-D. Karotten gewürf. 1x2-Pfd.-Dose Breechbohnen 1x2-Pfd.-D. Schnittbohnen 1x1-Pfd.-Dose Karotten Ia 1x2-Pfd.-Dose Grünkohl 1x2-Pfd.-Dose Weiskohl 1x2-Pfd.-Dose Wirsingkohl	Für 35 Pf. 1x1-Pfd.-D. Leipz. Allerlei ff. 1x2-Pfd.-D. Wachtelbohnen 1x2-Pfd.-Dose Perlobohnen 1x2-Pfd.-Dose Spinat 1x1-Pfd.-Dose Kirschen 1x1-Pfd.-D. Stachelb. m. Z. 1x1-Pfd.-Dose Heidelbeeren	Für 75 Pf. 1x2-Pfd.-Dose Erbsen fein 1x4-Pfd.-D. Wachtelbohnen 1x4-Pfd.-Dose Perlobohnen 1x2-Pfd.-Dose Rosenkohl 1x2-Pfd.-Dose Mirabellen 1x2-Pfd.-D. Kirschen o. St. 1x2-Pfd.-Dose Reineclanden
--	---	--

Stangenspargel 1-Pfund-Dose	115	105
Bruchspargel 2-Pfund-Dose	220	200
	150	130
	72	62
	52	48
	135	115
	95	85

J. Margoniner & Co.

≡ Marktstrasse 34 ≡
Gökerstr. 8

Kartellkommission.

Nürtingen-Wilhelmsbahnen
Die fällige Kartellung habe
umständlicher nicht diese Woche
sondern nächste Woche Donner-
stag statt.
Der Vorstand.

Verband der Maler

Hilfliche Wilhelmsbahnen.
Wegen der Märzfeier findet
unser Mitglieber-Versamm-
lung am Mittwoch, den
19. d. M., abends 8 Uhr
statt.

Verband der Steinseher

und Verlagsredaktionen.
Am Dienstag den 18. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

bei Schrön, im Jadenhusen.
Wahljähriges Ergeben ist bin-
gend notwendig.
Die Erbeverwaltung.

Verband d. Gärtnergehilfen

Zel. 314. Wilhelmsb. Str. 9.
Kassenloser Arbeitsnachweis
für sämtliches Hotel-, Café- und
Restaurant-Personal den Herren
Arbeitgebern bestens empfohlen.

Verein für Gesundheitspflege

und Naturheilkunde
Wilhelmsbahnen-Nürtingen (e. V.)

Monats-Versammlung

am Mittwoch, 19. März,
abends 8 1/2 Uhr
im Werkstättenhaus,
II. a. Westtrag.

Biochemischer Verein

Heppens.
Am Dienstag, den 18. März,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal Heinrichshof.
Tagesordnung:
1. Sitzung
2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Rechnungs d. I. Vorjahres
4. Verabschieden.
Für zahlreiches und pünktliches
Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Gesangverein Eidenlaub

Umständlicher findet die
Gesangstunde
heute Montag Abend
8 1/2 Uhr statt. Das Erscheinen
sämtlicher aktiven Mitglieder
ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Brake i. O.

Soziald. Wahl-Verein
Mittwoch, den 19. März,
abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

bei E. Defer.
Die Tagesordnung wird in der
Beilage bekanntgegeben.
Zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder erwartet
Der Vorstand.
Mitgliedsbuch legitimiert.

St. Johanni-Brauerei

Wilhelmsbahnen,
Rontor u. Niederlage: Hintecke 22,
empfiehlt ihre anerkannt
ganz vorzüglichen, nur aus Malz
und Hopfen hergestellten

Biere

hell nach Wiener Art, dunkel
nach Münchener Art, in Gebirgen
und Pfälzen.

Au- u. Abmeldeschneie

für eldenburgisches und
verhuliches Gebiet
empfehlen
Paul Hug & Co.
Automobil-Fahrten billig.
von Halle. Tel. 242.

Mary in Wien.

Zum 18. März. Von Julius Deutsch.

In den Märztagen des Jahres 1848 revolutionierte das Wiener Volk...

Die Arbeiterkassette war nicht allein deshalb in den Kampf gezogen...

In allen Revolutionsländern: in Frankreich, in Deutschland und auch in Oesterreich...

In Wien war der glorreiche Märzrevolution der Zusammenstoß...

Um diese Zeit war Karl Marx nach Wien geeilt. Wien hatte für die damaligen Verhältnisse Deutschlands...

Am 30. August sprach Marx in einer Versammlung des ersten allgemeinen Arbeitervereins...

sprach und daß er ferner die Verhältnisse Englands sowie die Bestrebungen der Arbeiter...

Der Berichterstatter hat Marx offenbar nicht verstanden. Daß der Berichterstatter ihn nicht verstanden hat...

Die Arbeiter des Revolutionsjahres hatten sich zu einer klaren Auffassung der Geschäfte noch nicht durchgerungen...

Trotz der blutigen Augustereignisse führten sie auch während der Kavelheit Marrens in Wien im Arbeiterverein noch immer das große Wort...

Marx sprach am 2. September in einer zweiten Versammlung: diesmal über Lohnarbeit und Kapital...

Wenn aber auch die Arbeiter Marx nicht verstanden, scheinen doch einige Bürgerliche...

Damals konnte ihnen das leicht gelingen, denn die Arbeiter, die vom Sozialismus zum erstenmal hörten...

Parteinachrichten.

Ausbau des „Vorwärts“. Die Herausgabe einer Montagsausgabe des „Vorwärts“ ist vom Parteivorstand...

Gewerkschaftliches.

Die Nachtprobe der Scharfmacher im Malergewerbe. Das rigorose Vorgehen der Unternehmer im Malergewerbe...

Nach der ganzen Entstehungsweise dieser Ausperrung ist es nicht verwunderlich, daß die Durchführung der Ausperrung nicht ohne Schwierigkeiten vor sich geht...

Dann heißt es, die positiven Kampfziele und Forderungen, welche die Malermeister mit der Ausperrung durchsetzen wollen...

Nachdem die Resolution der außerordentlichen Generalversammlung des Verbandes der Maler abgedruckt worden ist, wird bemerkt:

Die Malergehilfen haben sich mit der Abschlagszahlung der Schiedssprüche begnügt...

Die Malergehilfen haben sich mit der Abschlagszahlung der Schiedssprüche begnügt, weil auf freibleibendem Wege nicht mehr zu erreichen war...

Der Entgleiste.

Roman von Wilhelm Holzamer.

14) Nachdruck verboten. „Siehst du,“ sagte der Schlüssel, „er legt deutliche Freiheit. Da ist er steden geblieben. Aber wenn du mal groß bist, da wirst du wissen, daß es eine andere Freiheit noch gibt...

blieben. Er ist alt geworden. Gut dich mal vorm Altmwerden, Philipp. Da wird man wie ein hohler Weidenbozum. Man hat noch ein paar grüne Gerten, aber man kriegt keine Krone mehr...

Nach manderlei Fragen und Gesprächen waren sie ins Dorf gekommen. Es war Abend geworden, und die Häuser lagen still. Strohhäutern gab's noch keine...

„Siehst du, Philipp, da oben sieht man noch ein Stück weiter — und ganz dröden noch weiter — aber hier unten ist rundum alles zu. — Du kommst also einmal?“

Tamit ging er.

Der Philipp sah nun fast jeden Mittwoch und Samstag in der Werkstatt beim Spengler Schlüssel. Er fütterte die Frettchen, besetzte dies und das herum, was nie recht gelang...

ausübten. Manchmal fiel ihm etwas davon in der Schule ein, und er betrachtete den alten Krafft mit fragenden Augen, die Gewißheit haben wollten...

Der Schlüssel öffnete eines Tages einen verborgenen Wandbehälter in seiner Werkstatt und zeigte dem Philipp seine Bücher. Nun wußte er, woher er so viel Werkwürdiges haben konnte...

Der Philipp sah ihn mit großen verwunderten Augen an.

„Und er gehöre auch dazu?“

„Jeder gehört dazu, der leiden muß und nach Befreiung strebt. Jeder, der's gut mit den Menschen meint.“

„Aber er sei doch nur Spengler?“

Der Schlüssel lachte.

„Gelt, darüber ist dir noch nichts eingeleuchtet, daß du Apostel nur Frischer wärest? Und Jesus ein Zimmermann? Darüber fällt den Reuten gar nichts ein. Aber daß Rebel ein Dreher ist, das macht sie stutzig.“

Vert.: Ernst Becker, Kieler Strasse 77, Tel. 982.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter Margarine

Bestes Butter-Ersatzmittel
der Gegenwart-Wehlschmeckend
nahrhaft und bekömmlich.
Überall erhältlich

Alleinige Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke
Jurgens & Prinzen, G.m.b.H.
Goch (Rhd.)

Vert.: Ernst Becker, Kieler Strasse 77, Tel. 982.

Damen-Blusen, Kostümröcke

Unterröcke, Korsette, Handschuhe, Regenschirme, Herren-Anzüge und Paletots, Oberhemden, Kragen, Manschetten und Schlipse empfehle in grosser Auswahl zu billigen Preisen!

J. H. Frerichs, Ecke Gerichts- u. Börsenstrasse.

Bekanntmachung.

Am 14. März 1913, abends gegen 9 1/2 Uhr, ist der Milchmann Eicks auf der Chaussee zwischen Fedderwarden und Sengwarden ermordet und beraubt worden. Entwendet ist außer barem Gelde ein Geldbeutel aus hellgelbem Leder, etwa 18 cm lang, 14 cm breit mit eisernen Knopfbügel und Innenfalte.

Ich ersuche alles, was irgendwie geeignet ist zur Aufklärung zu dienen, dem Gendarmereislandort Fedderwarden, Küstringen oder mir mitzuteilen. Insbesondere ersuche ich alle Personen, die um die fragliche Zeit die Staatschaussee Schaar-Sengwarden oder die Amsterdamschaussee Küstringen-Inhauen passiert haben, sich zu melden.

Oldenburg, 16. März 1913.

Der Erste Staatsanwalt.
J. W. Dr. Rasmann.

„Jugend“

Münchener illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben.
Herausgeber: Dr. Georg Hirth.

Abonnementpreis vierteljährlich (13 Nummern) Mk. 4.--
Einzelne Nummern 30 Pf.
Probehefte, 5 Nummern enthalten, 50 Pf., mit Porto 80 Pf.
im Ausland Mk. 1.--

Stilvoll gebundene Jahrgänge der „Jugend“ (sollten in der Bibliothek eines jeden gebildeten zu finden sein). Jeder Jahrgang besteht aus zwei Bänden. Preis pro Jahrgang von 1896-1901 Mk. 18.--, von 1902-1911 Mk. 21.--

Die Sonderdrucke der „Jugend“ bilden einen besonderen Reichtum des literarischen und künstlerischen Lebens. Sie sind in der Regel von hervorragender Qualität und bilden eine wertvolle Ergänzung zu den Jahrgängen. Die Sonderdrucke werden auch fertig gebunden in ansehnlicher (solcher) und ordnungsgemäßer Ausstattung geliefert. Preis je n. Größe 50 Pf. bis Mk. 1.50, gebunden Mk. 1.-- bis Mk. 8.--

Ausführlicher Katalog über die Sonderdrucke unter dem Titel: **Katalog der farbigen Kunstblätter aus der Münchener Jugend.** Zusammen mit den Jahrgängen 1896-1911. Herausgeber Dr. Georg Hirth. Mit ca. 500 farb. Abbildungen, einem biogr. Künstlerverzeichnis u. 5 farb. Beilagen. 3. Aufl. Preis Mk. 3.--

6. Hirth's Verlag, 6. m. v. h.
(Verlag der Jugend)
München, Leffingstraße 1.

Emden.

Möbel aller Art kauft man am besten und billigsten in vorzüglicher Ausführung in **Reihers Möbelhaus**, Krähstrasse 42. — Aufarbeiten von Sophas und Matratzen in eigener Werkstatt.

Zillen-Viertel

im Stadtteil Heppens.

Bis zum 1. Mai er. beträgt der Preis für Baupläne an fertiger StraÙe:

an der Schulstraße noch 7.60 Mk.
und am Ausgang der Gölterstraße (Endstation der Straßenbahn) 5.50 Mk.

pro qm. Am 1. Mai tritt eine Erhöhung der Preise ein. Beizung bis 75 Prozent.

Küstringen, den 4. März 1913.

Stadtmagistrat.
Dr. Lucken.



Mädchen

für die Vormittagsstunden per sofort gesucht.

Karl Pabe,
Wilhelmsdamm, Str. 25.

Gesucht auf sofort
schulfreies Aindermdädchen.
Herrn Becker, Kaiser-Wilhelm-Saal
Bismarck- und Kleberstr.-Ecke.

Gesucht zum 1. April
ordentlich Dienstmädchen
Wente, Bantler-Hofen.

Brautpaar sucht zum 1. Mai
drei-räumige Wohnung. Offerten mit Preisangabe
unter N. V. 281 befördert die
Expedition d. Bl.

Rock- und Westen-Schneider

gesucht.

Fr. Zimmernann, Delmenhorst,
Oldenburger Straße 22.

Braunkohlen-

Briketts

(Küster Syndikat)
Weinverkauf eines erstklassigen
Briketts für höheren Bedarf an
einigen Plätzen zu vergeben.
Reflektanten, auch solche, die nicht
Roblenshändler sind, belieben sich
zu melden unter N. 3. 9874 durch
Hedwig Meße, Berlin SW.

Malerlehrling

zu Chiem gesucht.

A. Wülfcher, Malerstr.,
Bilowestr. 8.

Zigarrenladen

pollend als Nebengeschäft, billig
zu vermieten.
Off. unter 36 P. a. d. Exp.

Volksküche Küstringen

Montag: Bräunfahl mit Sova.

Arbeiter-Turnverein Germania.

:: Einladung ::

zu der am Sonntag den 23. März (1. Osterfest)
in Sadelwäfers Zivoli stattfindenden

Abend-Unterhaltung



bestehend in Konzert,
turnerischen Aufführungen und
Theater.

Stoffenöffn. 6 Uhr, Auf. präz. 7 Uhr.
Entrée 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.,
Kinder 10 Pf.

Karten sind an den bekannten Stellen zu haben.

Die geehrte Einwohnerschaft von Küstringen und
Wilhelmshaven wird um regen Besuch gebeten.

Das Festkomitee.

Konsum- und Sparverein

für Küstringen und Umgegend e. G. m. b. H.

Unsere werten Mitglieder werden gebeten,

Kluben- und Kuchen-Bestellungen

bis spätestens Mittwoch, den 19. März in
unseren Verteilungsstellen aufzugeben.

Der Vorstand.

Soziald. Volksverein Varel

Mittwoch den 19. März er., abends 8.30 Uhr
im Saale des „Hotel zum Schütting“

März-Feier

bestehend in
musikalischen Vorträgen, Festsche, Gesangs-
vorträgen, Rezitationen und Turnen.

Festredner: Genosse E. Wintelmann, Bremen.
Eintrittspreis 20 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Molkerei-Genossenschaft Neuende

e. G. m. n. o.

Von heute ab ist unser Butterpreis:

Molkerei-Butter I, täglich frisch gebuttert, Pfd. 1.50 Mk.
Molkerei-Butter I in 2-, 3- u. 5-Pfd.-Stück. Pfd. 1.40 Mk.

Neuende, den 17. März 1913.

Der Vorstand.

Nordenham.

Wilhelm Harms Buchhandlung

Zakat und Zigarrengeschäft

empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Arbeiter-Literatur,
für die Schule, Schulbücher und Schulunterlagen.
Abonnements und Anzeigen für das Norddeutsche
Volksblatt sowie alle Arten Drucksachen nehme jederzeit
entgegen. — Bilder aller Art werden sauber eingeraht.

Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.

Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.

Ausnahme-Tage!

Von heute bis einschließl. Donnerstag den 20. d. M.
verabfolgen wir auf jedes Pfund unterer so sehr beliebten

Tha-Ga (Pflanzenbutter-Marg.) Pfd. 80 Pf.
Thamsa (Süßr.-Delikat.-Marg.) Pfd. 90 Pf.

eine Butter-Doze oder einen Frühstück-Teller oder
12 Rabattmarken gratis.

Hamburger Kaffeelager

Marktstr. 29 B. Thams & Garfs. Marktstr. 29 B.

Bildungsausflug Oldenburg-Ostfriesland ... Zentrale Rüstingen. ...

6 naturwissenschaftl. Lichtbilder-Vortragskurse.

Thema: Die Geschichte der Wissenschaft vom Menschen
vom Altertum bis zur Neuzeit.

Redner: Gen. Dr. med. Drucker, Berlin

Delmenhorst:

Donnerstag den 27. März, 3. und 10. April
im Lokale des Herrn Kohners, Herber-
straße. Einzelkarte 20 Pf., Karte für alle drei
Vorträge 40 Pf.

Nordenham:

Freitag den 28. März, 4. u. 11. April
im Lokale des Herrn Kohners, Herber-
straße. Einzelkarte 20 Pf., Karte für alle drei
Vorträge 40 Pf.

Brake:

Sonabend den 29. März, 5. u. 12. April
im Saalgebäude des Herrn Kohners, Herber-
straße. Einzelkarte 20 Pf., Karte für alle drei
Vorträge 40 Pf.

Eintritt in allen Orten um 7.30 Uhr, pünktlicher Anfang 8.30 Uhr.
Nur in Brake ist Eintritt und Anfang eine halbe Stunde früher. Sauchen ist nicht gestattet.

Zur ordnungsgemäßen Führung einer Teilnehmerliste erhalten die Besucher am ersten
Abend überall an den Saaleingängen eine **Personalkarte**, die sie während der Vortrags-
spanne genau ausfüllen und beim Weggang am Saalaustritt wieder abgeben müssen. Diese
Karten dienen lediglich statistischen Zwecken und hoffen wir, daß sich die Besucher gern der
kleinen Mühe der Ausfüllung unterziehen.

Der unterzeichnete Ausschuss lobt die organisierte Arbeiterschaft in den betr. Orten
zur Teilnahme freundlichst ein und erwartet überall einen zahlreichen Besuch.

Der Ausschuss.

Deutsche Nationalbank Wilhelmsnafen

Bismarckstrasse 92. Fernruf 1180. Ecke Bismarckplatz.

Aktienkapital und Reserven ca. 37 Millionen Mark.

Annahme von Depositengeldern (Spareinlagen)
Verzinsung: bei tägl. Kündigung 3 1/2 Proz.
bei 1/2jähr. " " 4 " "

Eröffnung von laufenden Rechnungen u. provisionsfreien Scheckkonten
Verzinsung der Scheckkonten 3 Proz.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- u. einbruchsicherem Gewölbe.
Ausführung sämtlicher Börsentransaktionen.

Bereitwillige kostenlose Auskunftserteilung in allen bank-
geschäftlichen Angelegenheiten.

Eine furchtbare Qual

ist es, mit schlechtsitzenden Stiefeln umherzulaufen. Kommen
Sie zu uns, wir genießen wegen unseres hervorragenden
Stiefelmateriale einen weitverbreiteten Ruf. Unser

Walkürenstiefel

ist elegant und schick, in Haltbarkeit unübertroffen.

Grosse Reparaturwerkstatt im Hause.

Trost & Wehlau, Schuhmachermeister,
Rüstringen, Wilhelmsh. Str. 70. — Wilhelmshaven, Bismarckstr. 95.

Kaiser Wilhelmal-S

Gefe Rieler u. Bismarckstr.
Heute Dienstag:
Grosser öffentlicher Ball.
Es laden freundlich ein
Fr. Doktor.

Tonhallen

Am Dienstag:
Kränzchen.

M.-L.-Berein „Einigkeit“ Wilhelmshaven.

Dienstag den 18. März
abends 8 1/2 Uhr

Gesellschafts-Abend

mit anschließendem Vortrag.
Die Mitglieder mit ihren weiten
Taschen werden höflich gebeten, zahl-
reich und pünktlich zu erscheinen.

Von der Reise zurück Dr. med. Keese.

Um schnell zu käufen
verkaufe ich die noch vorhandenen
Gegenstände für Küche und Haus:
1 Regulator, 2 Ekt. 1/2, große
Silber sowie Spiegel, Teppich,
Kücher, Cocos, Kinnolam, Eigelch,
Kochgeschirr, Besteck für Küche, Was-
u. Bettel-Kannen, Tische, Stühle
und mehr. Beacht. Vorbest. 2.

Empfehle Futterbrot

(gar. Roggen und Mais)
pr. Stück 60 Pf.

D. Dimmen, Damybäckerei, Küsterstr. 801.

Zahn-Atelier R. Zerfuss

Müller, Wilhelmsh. Str. 23.
Künstl. Zähne, Plomben etc.
Vorbereitung des Mundes
bei künstlichen Zahnstücken gratis.
Zeitspendung gestattet.

Lohnender Verdienst

bietet sich Herren, lauberen
Platz, auch Invalide, durch
Verkauf von Waren nach pro-
jektionsmäßigem Muster, Patentamt,
gehört. Erlaubt. ist Gewerbe-
schein. In erst. in der Exp. d. Pl.

Mietverträge bei Paul Hug & Co.

Todes-Anzeige.

Sonabend mittig starb
plötzlich und unerwartet unsere
herzensgute und treuliebende
Mutter, meine liebe Tochter,
unser liebe Schwester, Tante
und Schwägerin, die Witwe

Margarete Sprenger

geb. Kober
im Alter von 26 Jahren und
3 Monaten.

Dies bringen tiefbetrubt zur
Kenntnis.
Rüstingen, 17. März 1913.
Die Trauerfeierlichkeiten.

Die Beerdigung wird noch
bekannt gegeben.

Märzfeier

der Arbeiterschaft von
Rüstingen-Wilhelmshaven

Dienstag den 18. März
abends 8 1/2 Uhr, in Sadewassers Tivoli,
bestehend in

Gesangsvorträgen der Gesangsvereine Eichen-
laub und Frohsinn sowie Vortrag über:

„Die Bedeutung des 18. März“.
Redner: Redakteur Niendorf aus Bremen.

Die organisierte Arbeiterschaft wird zu
dieser März-Gedenkfeier freundlichst eingeladen
und wird zahlreiche Beteiligung erwartet.

Der Vorstand des sozialdemokr. Wahlvereins.

Nicotiana

Marine-Ausrüstungs-Geschäft

Wilhelmshaven, Viktoriastraße 2
empfeht als Zigarren-Spezialgeschäft seine äußerst

preiswerten Havanna-Zigarren.

Neelle Bezugsquelle für La Hamburger und Bremer
Fabrikate in allen Preislagen.
Ein Versuch überzeugt. — Ein Versuch überzeugt.

B. H. Bührmann.

Pneumelastikum (D.R.P.), Luftlose Radbereifung

Zufriedenheit vollkommen unnötig. — Allein Verkaufsstelle
nur Rüstingen, Peterstraße 3 (Café Royal).

Konsum- u. Sparverein Rüstingen u. Umg.

c. G. m. b. H., Bant.
Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,
monatlich die kleinen Marken gegen große in den
Verkaufsstellen umzutauschen. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

(Statt Karten).

Heute Sonntag nacht 2 1/2 Uhr entschlief sanft
und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit, im
76. Lebensjahre, unsere liebe gute Mutter, Schwieger-
Gross- und Urgrossmutter, die Witwe

Karoline Buhs

geb. Buchner.

Um stille Teilnahme bitten die Angehörigen:
Gustav Bänch u. Frau, geb. Buhs
Ludwig Buhs und Frau
Karl Buhs und Frau
Robert Buhs und Frau

Albert Buhs und Frau (Hannover)
Heinrich Schäfer und Frau, geb. Buhs
Gustav Schödel und Frau, geb. Buhs
Adolf Buhs und Frau
Heinrich Buhs und Frau

nebst Kindern und Kindeskindern.
Rüstingen, 17. März 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um
2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Wilhelmshaven Str. 65,
nach dem alten Friedhof statt.



Unerhörter Unternehmerterrorismus.

Gerade in der gegenwärtigen Zeit der unverantwortlichen Weisheit aller Reaktionen gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter dürfte es angebracht sein, gewissermaßen abtempernd den bisherigen Verlauf eines ganz unerhörten und brutalen Unternehmerterrorismus der weitesten Öffentlichkeit bekannt zu geben.

Im April 1911 hatte der Droßknechtmeister Z. in Dresden eine unbeschriebene Differenz mit einem Fabrikant. Der Droßknechtmeisterverein I. Klasse erfuhr davon und lud Z. zu einer Vorhandlung vor sein Forum. Z. erschien nicht, weil er ein Recht der Unternehmer dazu nicht anerkennen konnte. Darauf erhielt er abermals eine Einladung, und dieser Einladung folgte er, um den Herren dort zu logen, doch er liess das Recht zu einer Vorladung und das Strafrecht befreite. Wenn er die Fahrdienstleistung überschritten hätte, dann hätte nur die Polizei das Recht, ihn zu bestrafen. Darauf erhielt er folgendes Schreiben:

Könndem Sie wegen der auf der Station am Altmarkt begangenen Unregelmäßigkeiten bereits mit einem Beweis belegt worden sind, hat der Gesamtvorstand beschlossen, Sie wegen des geringen Gehalts ungenügender Beherrschung des Verkehrshandelsbuches am 16. Juni d. J. auf drei Monate im Droßknechtmeisteramt nicht zu beschäftigen, wovon Sie hierdurch in Kenntnis gesetzt werden.

Wilhelm Pirche, Vorsitzender.

Der Droßknechtmeister, der Familienvater ist und andere Arbeiten doch nicht gleich verrichten kann, erhielt aber Beschäftigung von Droßknechtern. Das wurde dem Vorstand bekannt, und darauf erhielt er folgendes Urak:

Die festschickte werden ist, haben Sie trotz der Ihnen zugegangenen Bescheidigung am 1. Juli er. Droßknechtmeister und anderer Klasse gefahren, weshalb der Gesamtvorstand beschlossen hat, Sie hierdurch von heute ab auf die Dauer von zwei Jahren im Droßknechtmeisteramt nicht mehr zu beschäftigen, wovon Sie hierdurch zur Beachtung in Kenntnis gesetzt werden.

Wilhelm Pirche, Vorsitzender.

Gleichzeitig wurde an Droßknechtmeister folgendes Urteil verhandelt:

Der Droßknechtmeister Herr Hermann John, hier, Bleichstraße 41 wohnhaft, darf auf Verzicht des Gesamtvorstandes vom Verein der Droßknechtmeister I. Klasse von jetzt ab auf zwei Jahre nicht im Droßknechtmeisteramt I. und II. Klasse beschäftigt werden. Verzichtsmittel, welche wegen dieses Verzichtes handeln, werden mit einer täglichen Konventionallstrafe von 3 Mark laut des Vereinsstatuts bestraft.

Der Droßknechtmeisterverein zu Dresden.

Emil Lehmann.

Die Unternehmerin aber, die den John beschäftigte, erhielt folgendes Schreiben:

Herrn Agnes, verwitwete Schröder.

Dresden-Strahlen, Friedrich-Augustplatz 1.

Wie der Verein der Droßknechtmeister I. Klasse hier in Erfahrung gebracht hat, beschäftigen Sie den Kaufherr Hermann John weiter, wogegen John durch Beschluss des Vereins am 25. August 1911 bis 25. September 1911 bei mir in Kenntnis gegeben worden ist. Im Auftrag des Vereins erfolgte die hierdurch bei Herrn John sofort zu entlassenen und mit einem Bescheid versehenen, umgehend Nachrich zu geben. Der Anspruch auf Zahlung der schon versetzten Strafe und Erstattung der bei mir entbehrlichen Kosten bleibt vorbehalten.

Hochachtungsvoll

Kochsamt W. Baum.

In allem Ueberflus gab die also genutzene Arbeitergouverner dem Manne, der wegen einer geringfügigen Differenz angehängert werden soll, eine Beschäftigung folgenden Inhalts:

Der Droßknechtmeister Hermann John aus Dresden ist vom 25. August 1911 bis 25. September 1911 bei mir in Kenntnis gegeben worden; machte den Kaufherr Hermann John auf wiederholtes Tragen des Vereinsstatuts I. Klasse Unzulässigkeit entlassen.

Agnes, verw. Schröder.

Der also Gehegte geriet natürlich mit seiner Familie trotz der Unterstützung durch den Transportarbeiterverband, dem er angehörit, in große Not und richtete kürzlich ein Gesuch an die Unternehmer-Terroristen, worauf er folgende abwertende Antwort erhielt:

Dresden, den 1. März 1913.

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 11. v. Mts. teilen wir Ihnen noch nunmehr stattdeswegen Vorhandlung mit, doch mir Ihrem Ersuchen um Aufhebung des gegen Sie erlassenen Bescheides nicht stattzugeben können, sondern auf Erfüllung des festgesetzten Frist bestehen müssen.

Achtungsvoll

Kochsamt W. Baum.

Der Vorstand des Vereins der Droßknechtmeister beruft sich bei seinen Terroristennetzen auf das Statut. Am 8. 12. desselben heißt es allerdings:

1. Jedes Vereinsmitglied ist verpflichtet, große Fehler der Mitglieder dem Vorstand anzuzeigen, die die Namen derselben in eine Liste einzutragen hat und dieselben mit Verwarnung bzw. Strafe bestrafen kann.
2. Jedes Vereinsmitglied ist verpflichtet, auf Verlangen des Vorstandes einen mit Verzeichnisse besetzten Ausweis mitzuführen, den er bei Nichtbefolgung des Statuts nicht mehr in den Droßknechtmeisteramt zu nehmen.
3. Vereinsmitglieder, welche trotzdem einen solchen Ausweis im Besitze behalten, haben während der Dauer des Verbots in Dienst zu nehmen, gegen eine Konventionallstrafe von 3 Mark in die Vereinsliste zu zahlen.

Schwarze Listen und brutale Behinderung der Beschäftigung von mitleidigen Angestellten. Mit solchen Mitteln arbeitet hier eine Unternehmerrorganisation in aller Öffentlichkeit und kein Staatsanwalt verfährt das!

Die Unternehmer haben es nötig, über den Terrorismus der Arbeiter zu schreiben!

Kotales.

Hiltzingen, 17. März.

Na die Arbeiter-Eltern! Jetzt verlassen wieder Tausende junger Mädchen die Schule und gleichzeitig das Elternhaus, um fern von der Heimat ihr Brot als Dienstmädchen zu suchen. Mehr noch als die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen im allgemeinen sind die jungen Dienstmädchen den Gefahren des Lebens und der Erwerbsarbeit schutzlos ausgeliefert. Die häuslichen Verhältnisse, in die sie jetzt kommen, sind gänzlich andere, als ihnen bisher bekannt waren. Dazu kommt häufig das Leben in der fremden Stadt mit den anderen Gewohnheiten, so daß das junge Mädchen nicht abfinden kann, ob die Bedingungen, unter denen es Beschäftigung annimmt, den Anforderungen der Stellung entsprechen. Ihm wird der Verkehr mit anderen Mädchen auf Aufführung über die am Ort üblichen Arbeitsbedingungen schaffen. Diese Aufführung und auch die Verhandlung über andere Dinge wird aber erstreckt durch das Kost- und Logiswesen und durch die für Dienstmädchen geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Noch immer unterliegen häusliche Dienstboten den Befehlsbefehlen, die den Herrschaften sogar das Vorkaufsrecht gegen, ihnen gestatten, das ohne Kündigung fortgesetzene Mädchen ansonstweise durch die Polizei zurückholen zu lassen und Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis (Mengen über zurückbehaltene Lohn, einbehaltenen Sachen u.) mit einigen Ausnahmen an die ordentlichen Gerichte zu weisen. Durch diese Zustände veranlaßt, sind die häuslichen Dienstboten weit mehr als gewöhnliche Arbeiterinnen von der Kaune der Arbeitgeber abhängig. Außerdem sind die wenigsten über das unterrichtet, was sie eigentlich zu verlangen haben und welche Wege sie gehen müssen, um zu ihrem Rechte zu gelangen. Die sich hieraus ergebenden Folgen, deren Wirkungen noch erhöht werden durch die im Besondere häuslichen gewerkschaftlichen Stellenvermittlung, treffen natürlich in erster Linie die jungen Mädchen, die unerfahren und berufs-fremd Stellung als Dienstmädchen annehmen. Für sie ist es deshalb besonders wichtig, eine Stelle zu wissen wo sie sich Rat holen können die ihnen Schutz und Halt bietet, auch Gelegenheit schafft, kollegialen Ausfluß an ihre Berufsgenossinnen und gefellige Unterhaltung zu finden. Diese Aufgaben erfüllt der Verband der Hausangehörigen. Alle Eltern sollten deshalb ihren Kindern, die Stellung als Dienstmädchen annehmen wollen oder innehaben, dringend raten, sich dem Verbande der Hausangehörigen anzuschließen und die unentgeltliche Stellenvermittlung des Verbandes in Anspruch zu nehmen. Der Verband gewährt seinen Mitgliedern unentgeltlichen Rechtschutz, Unterstützung in Krankheitsfällen, Aufklärung und gefellige Unterhaltung und verhandelt überall dort, wo es gelingt, Mitglieder zu gewinnen, unentgeltliche Stellenanzeigen zu erteilen. Die Kasse des Verbandes ist: Kontrolloberband der Hausangehörigen, Berlin SO 16, Engelstraße 21, 3. Etg. — Für Hiltzingen-Wilhelmsruhe besteht bereits eine Zweigkassa des Verbandes der Hausangehörigen.

Schiffreise für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pf. für je 20 Gramm). Die Verkehrsvermittlung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druckfaden usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada, Kronprinzessin Cecilie, ab Bremen 8. März; Prinz Wilhelm, ab Bremen 22. März; Amerika, ab Hamburg 29. März; George Washington, ab Bremen 5. April; Kaiser Wilhelm der Große, ab Bremen 8. April; Präsident Lincoln, ab Hamburg 10. April; Kaiser Wilhelm II., ab Bremen 15. April; Kaiserin Auguste Victoria, ab Hamburg am 17. April; Postfuß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe, außer „Präsident Lincoln“, sind Schnell-dampfer, oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. — Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk, wie „Direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

Zur Hebung der Grund- und Gebäudesteuer, der Amts- und Gerichtslosten, der Beiträge zur Kabinetskasse usw. sind bei der Grobherzog. Amtsliste Hiltzingen, Briefstr. 39, 1. Treppe, folgende Termine angesetzt:

1. für den Bezirk Bant am 17., 18., 19., 20. und 22. März;
2. für den Bezirk Huppens am 25., 26., 27., 28. und 29. März;
3. für den Bezirk Neuende am 31. März, 2. und 3. April.

Die Hebungstage gelten auch für Zahlungspflichtige, welche außerhalb des Hebungsbereichs wohnen. Die Hebungen beginnen um 8 Uhr vormittags und endigen um 1 Uhr nachmittags. Bei Vollendungen ist das Belegfeld bezuglich und die Nummer des Hebungsregisters anzugeben.

Variet6 „Adler“. Unter dem günstigen Zeichen eines gestellten Hauses wechselte gestern im „Adler“-Variet6 das Programm. Georgette und Baxner führten einleitend eine durchaus originelle Szene auf, die, trotzdem ihre die feinen Pointen, die zu einer vollen Durchflugskraft notwendig sind, fehlten, doch den Vergnügen hatte neu zu sein; ein Moment, das im Variet6 immerhin schon etwas besagen will. Jedes Gliedras an Doppel-Nachbarinnen zeigten einige noch nicht geklebte Attraktionen am Barren, aber auch mancherlei weniger Originelles, Kritik an den genannten Taugernäten müssen heuteutage schon ganz vorzügliches sein, um anerkannt zu werden; denn auf dem Gebiete der Turnerei wird bereits in Distanzartenkreisen viel Bollwertiges geboten. Wenn die beiden genannten Kritiken

lebhaften Beifall ernteten, so ist das ein sicherer Beweis für ihre außerordentliche Fähigkeit. Der Typendarbeller und Humorist Seppel Mouermeier verstand es mit zum Teil satirisch sein geschickten oder auch zum Teil edigen Verlen zu erfreuen. R. Welle jur. warierte mit fünf dreifachen braunen Bären auf. Die Dressuren verrieteten viel Fleisch und Geschick. Abbetieten doch die an sich etwas schwerfälligen Tiere mit viel Gemandtheit an den verschiedensten Geräten. So gute Dressurleistungen sahen wir im Variet6 lange nicht mehr. — Im zweiten Teil gab es die zweifache Teilscher-Barleske „Wer ist der Vater?“ Waren die vordem gegebenen Barlesken an verwickelter Handlung etwas arm, die letzten aufgeführte zeigte sich in dieser Beziehung auf voller Höhe. Daß oft Barlesken ernteten, ist natürlich und sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Aus dem Lande.

Barel, 17. März.

Frühjahrsverfammlungen. Die diesjährigen Kontrollverfammlungen finden wie folgt statt: Am 2. April, vormittags 9½ Uhr, für die Angehörigen der Jahresklassen 1900 bis einschl. 1901 und sämtliche gestellungspflichtigen Offiziere; vormittags 11½ Uhr für die Angehörigen der Jahresklassen 1905—1907; am 3. April, vormittags 9½ Uhr, für die Angehörigen der Jahresklassen 1908 bis einschl. 1913; vormittags 11½ Uhr für sämtliche Ersatzreserveisten. Sämtliche Kontrollverfammlungen finden im „Fionl“ statt. — In Bodhorn finden die Kontrollverfammlungen wie folgt statt: Am 4. April, vormittags 10 Uhr, für die Angehörigen der Jahresklassen 1900 bis einschl. 1907 und sämtliche gestellungspflichtigen Offiziere, nachmittags 12½ Uhr für die Angehörigen der Jahresklassen 1908 bis einschl. 1913 und alle Ersatzreserveisten. Die Kontrollverfammlungen finden im Gasthause „Grüner Wald“ statt.

Einen Vortrag über die Geschichte von der Erhebung des deutschen Volkes hielt am Sonnabend in der Versammlung des Volksvereins der Genosse Krädel-Hiltzingen. In recht verständlicher Weise führte Genosse Krädel den leider wenig Erfahrenen die damalige Lage des deutschen Volkes vor Augen. Wie im Jahre 1813 die schließlichen Reineuber, diese sind es in der Hauptache, die die entscheidenden Schlachten an der Saabach geschlagen haben, ihr Blut auf den Kriegsfeldern vergossen haben und wie dann die Agrarier die Reineuber nach der Aufreicherung der Bevölkerung wieder zurücktrieben zur Annehmlichkeit, zum Lohn für ihre Tapferkeit. Weiter führte uns Redner die damaligen wohngebenden Persönlichkeiten wie Friedrich Wilhelm 3., die Königin Luise, Schwerin, v. Stein, Gneisenau usw. vor Augen, und an alle dem konnte man erleben, wie wenig die heutigen Patrioten berechtigt sind, die Königin Luise als eine Landesmutter, die mit gebrochenen Herzen gestorben ist und König Friedrich als den Mann hinzustellen, der seine ganze Kraft daran gesetzt hat, seine Landesfinder zu einem freien Volke zu machen. Ungelieft Beifall lobnte den Redner für seine klaren und sachlichen Ausführungen, die es verdient hätten, vor einem vollen Hause gefprochen zu sein. Die feultigen Punkte der Tagesordnung, die nicht von wesentlicher Bedeutung waren, wurden schnell erledigt.

Hohenkirchen, 14. März.

Die Frühjahrs-Kontrollverfammlungen an unserem Orte finden am 21. April, vormittags 11 Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1900 bis einschließl. 1913; am 21. April, nachmittags 1 Uhr, für sämtliche Ersatzreserveisten und die gestellungspflichtigen Offiziere bei der Kirche statt.

Odenburg, 17. März.

Bermitt wird, wie ert bekannt wurde, seit dem 7. März der aus dem Hessischen stammende Arbeiter Bildrup Ober. Er arbeitete zuletzt bei der Firma Stevendoil, und begab sich nachts nach seiner am Torplatz belegenen Arbeitsstätte. Gegen 4 Uhr morgens, als sein Arbeitskollege mit dem Aufhaken der Pferde beschäftigt war, will leigterer drei laute Hilferufe gehört haben. Zahlreich ist d. seitdem nicht wieder gesehen worden, dagegen hat man seine Woge treibend aus dem Kanal gefischt, lo doch die Annahme, d. sei infolge eines Unfalles ertrunken, nicht von der Hand zu weisen ist. Bekleidet war der Vermisste mit einem dunklen Jackettanzug, trug einen grauen Vollbart und hatte nur ein Auge.

Die Einnahmen aus dem Personen- und Güter-Verkehr der Odenburgischen Eisenbahnen (auschl. Odenburg-Wilhelmsruhe) betragen nach vorläufiger Ermittlung:

1. aus dem Personen-Verkehr:		2. aus dem Güter-Verkehr:	
im Febr. 1913	318 600 Mf.	im Febr. 1913	905 730 Mf.
1912	292 680	1912	877 450
Mehrereinnahme 1913	25 920 Mf.	Mehrereinnahme 1913	28 270 Mf.
vom 1. Januar bis Ende Febr. 1913	608 090 Mf.	vom 1. Januar bis Ende Febr. 1913	1 805 230 Mf.
1912	610 230	1912	1 692 650
Mehrereinnahme 1913	57 860 Mf.	Mehrereinnahme 1913	112 580 Mf.

Für die Wilhelmsruhe-Odenburg Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt:

1. aus dem Personenverkehr:		2. aus dem Güter-Verkehr:	
im Febr. 1913	73 630 Mf.	im Febr. 1913	113 800 Mf.
1912	71 430	1912	110 510
Mehrereinnahme 1913	2 200 Mf.	Mehrereinnahme 1913	3 290 Mf.
vom 1. Januar bis Ende Febr. 1913	154 430 Mf.	vom 1. Januar bis Ende Febr. 1913	239 750 Mf.
1912	141 880	1912	213 330
Mehrereinnahme 1913	12 550 Mf.	Mehrereinnahme 1913	26 420 Mf.

Spielplan des Grobherzog. Theaters. Dienstag den 18. März (Schülerfarten): „Die Nibelungen“. (2. Abend.) 3. Akt. „Armenhilde Koch“. — Sonntag den 23. März: Ro-

